

# ALE-QuickStart für verteiltes HR



HELP.CABFAALEHR

**Release 4.6C**



## Copyright

© Copyright 2001 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Software-Produkte können Software-Komponenten auch anderer Software-Hersteller enthalten.

Microsoft<sup>®</sup>, WINDOWS<sup>®</sup>, NT<sup>®</sup>, EXCEL<sup>®</sup>, Word<sup>®</sup>, PowerPoint<sup>®</sup> und SQL Server<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM<sup>®</sup>, DB2<sup>®</sup>, OS/2<sup>®</sup>, DB2/6000<sup>®</sup>, Parallel Sysplex<sup>®</sup>, MVS/ESA<sup>®</sup>, RS/6000<sup>®</sup>, AIX<sup>®</sup>, S/390<sup>®</sup>, AS/400<sup>®</sup>, OS/390<sup>®</sup> und OS/400<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

ORACLE<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der ORACLE Corporation.

INFORMIX<sup>®</sup>-OnLine for SAP und Informix<sup>®</sup> Dynamic Server<sup>™</sup> sind eingetragene Marken der Informix Software Incorporated.

UNIX<sup>®</sup>, X/Open<sup>®</sup>, OSF/1<sup>®</sup> und Motif<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Open Group.

HTML, DHTML, XML, XHTML sind Marken oder eingetragene Marken des W3C<sup>®</sup>, World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

JAVA<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

JAVASCRIPT<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

SAP, SAP Logo, R/2, RIVA, R/3, ABAP, SAP ArchiveLink, SAP Business Workflow, WebFlow, SAP EarlyWatch, BAPI, SAPPHIRE, Management Cockpit, mySAP.com Logo und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und vielen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

## Symbole

| Symbol  | Bedeutung  |
|---|------------|
|  | Achtung    |
|  | Beispiel   |
|  | Empfehlung |
|  | Hinweis    |
|  | Syntax     |
|  | Tip        |

## Inhalt

|  |           |
|--|-----------|
| <b>ALE-QuickStart für verteiltes HR.....</b>               | <b>5</b>  |
| <b>ALE-QuickStart für verteiltes HR.....</b>               | <b>6</b>  |
| <b>Mandanten einrichten .....</b>                          | <b>7</b>  |
| <b>Zuordnung logisches System - Mandant.....</b>           | <b>8</b>  |
| <b>Technische Kommunikationsparameter festlegen .....</b>  | <b>9</b>  |
| <b>Verteilung modellieren.....</b>                         | <b>11</b> |
| <b>Partnervereinbarungen im Sender generieren.....</b>     | <b>13</b> |
| <b>Verteilungsmodell verteilen .....</b>                   | <b>14</b> |
| <b>Partnervereinbarungen im Empfänger generieren .....</b> | <b>15</b> |
| <b>Personalstammdaten anlegen und verproben .....</b>      | <b>16</b> |
| <b>Änderungszeiger aktivieren .....</b>                    | <b>17</b> |
| <b>Personalstammdaten versenden .....</b>                  | <b>18</b> |
| <b>Kommunikation kontrollieren .....</b>                   | <b>19</b> |

## ALE-QuickStart für verteiltes HR

## ALE-QuickStart für verteiltes HR

Dieser Leitfaden beschreibt anhand eines Beispiels schrittweise, wie ein ALE-Verteilungsszenario zwischen einem HR-System und einem Nicht-HR-System konfiguriert und durchgeführt wird.

Sie werden

- als Beispiel für die Kommunikation per Nachrichtentyp im HR-System die Stammdaten einer Person (Mitarbeiter) anlegen und in das Nicht-HR-System versenden
- als Beispiel für ein synchrones BAPI einen Infotyp-Eintrag im Nicht-HR-System verproben lassen

Dazu werden Sie

- die **Mandanten 100** und **200** einrichten
- die logischen Systeme **LOGSYS0100** (als HR-System) und **LOGSYS0200** (als Nicht-HR-System) den Mandanten zuordnen
- die RFC-Destination definieren
- die Modellsicht **HROONLY** anlegen
- den Objekttyp **AcctngServices** und die Methode **CheckAccountAssignment** für die Verprobung in das Verteilungsmodell eintragen
- den Nachrichtentyp **HRMD\_A** und einen Filter für die Objekttypen Infotyp 0000, Infotyp 0001, Infotyp 0002, Infotyp 0003 und Infotyp 0006 für die Stammdatenversendung in das Verteilungsmodell eintragen
- die Partnervereinbarungen generieren
- die Stammdaten einer Person anlegen, indem Sie die dafür erforderlichen Infotypsätze anlegen (wenn Sie bereits Stammdaten zur Verfügung haben, können Sie auch diese verwenden)
- einen Satz des Infotyps 0027 anlegen, um einen Eintrag im Nicht-HR-System verproben zu lassen
- Änderungszeiger aktivieren, um spätere Stammdatenänderungen zu verteilen
- die Personalstammdaten versenden und die Kommunikation überprüfen

Weitere Informationen zu ALE finden Sie in den Abschnitten [ALE-Einführung und Übersicht \[Extern\]](#) und [ALE-Programmierung \[Extern\]](#) der R/3-Bibliothek.

## Mandanten einrichten

Um die Kommunikation zwischen logischen Systemen zu ermöglichen, müssen Sie zunächst verschiedene Mandanten einrichten. Dabei spielt es keine Rolle, ob sich diese Mandanten im gleichen R/3-System oder in getrennten R/3-Systemen befinden.

Sie können vorhandene Mandanten verwenden oder sich neue Mandanten als Kopien von vorhandenen Mandanten (z.B. des Mandanten 000 oder eines Mandanten des internationalen Demosystems IDES) erzeugen. Um einen neuen Mandanten einzurichten, wählen Sie *Werkzeuge* → *Administration* → *Verwaltung* → *Mandantenverwaltung*.

Für das Beispiel sollten auf einem R/3-System die *Mandanten 100* und *200*, beides Kopien des *Mandanten 000*, zur Verfügung stehen.

### Siehe auch:

[Mandanten kopieren und transportieren \[Extern\]](#)

## Zuordnung logisches System - Mandant

### Zuordnung logisches System - Mandant

Um Verwechslungen auszuschließen, ist es in einem verteilten Umfeld erforderlich, daß die beteiligten Mandanten eine eindeutige Kennung besitzen. Als eindeutige Kennung dient der Name des logischen Systems. Dieses ist jeweils eindeutig einem Mandanten auf einem R/3-System zugeordnet.

Nachdem Sie zwei Mandanten für die Übung eingerichtet haben, müssen Sie diese jeweils einem logischen System zuordnen. Verwenden Sie, wie in diesem Beispiel, zwei Mandanten auf einem physischen R/3-System, brauchen Sie die Einstellungen dieses Schrittes nur einmal vorzunehmen, da diese Einträge mandantenunabhängig sind.

Wählen Sie dazu im Customizing *Basis* → *Verteilung (ALE)* → *Sender- und Empfängersysteme vorbereiten* → *Logische Systeme einrichten*.

Legen Sie zunächst die logischen Systeme im verteilten Umfeld an. Wählen Sie dazu *Logisches System benennen*:

1. Führen Sie die Funktion aus und tragen Sie für jeden Ihrer beiden Mandanten ein logisches System (LogSystem) und eine kurze Bezeichnung ein. Für dieses Beispiel:

| <i>LogSystem</i> | <i>Bezeichnung</i>               |
|------------------|----------------------------------|
| LOGSYS0100       | [Name Ihres Systems] Mandant 100 |
| LOGSYS0200       | [Name Ihres Systems] Mandant 200 |

2. Sichern Sie Ihre Einstellungen.

Ordnen Sie nun den beiden Mandanten das jeweilige logische System zu. Wählen Sie dazu *Logisches System einem Mandanten zuordnen*.

1. Führen Sie die Funktion aus.
2. Wählen Sie jeweils den entsprechenden Mandanten mit Doppelklick aus.
3. Tragen Sie im Feld *Logisches System* den entsprechenden, von Ihnen angelegten Namen des logischen Systems ein, der dem jeweiligen Mandanten zugeordnet werden soll.


| <i>Mandant</i> | <i>Logisches System</i> |
|----------------|-------------------------|
| 100            | LOGSYS0100              |
| 200            | LOGSYS0200              |

4. Sichern Sie Ihren Eintrag.

## Technische Kommunikationsparameter festlegen

Damit die beiden logischen Systeme miteinander kommunizieren können, müssen sie wissen, wie sie das andere System technisch erreichen. Diese Information wird in der RFC-Destination hinterlegt.

Sie müssen erstens im sendenden System die RFC-Destination für das empfangende System sowie im empfangenden System die RFC-Destination für das sendende System pflegen. Die dazu benötigte Funktion finden Sie im Customizing des ALE unter *Sender- und Empfängersysteme vorbereiten* → *Systeme im Netzwerk konfigurieren* → *Zielsysteme für RFC-Aufrufe definieren*. Führen Sie folgende Schritte für beide Systeme durch:

1. Führen Sie die Funktion aus.
2. Betätigen Sie *Anlegen*.
3. Als Name der Destination verwenden Sie den Namen des logischen Systems, auf das die Destination verweisen soll (in GROßBUCHSTABEN). Für dieses Beispiel:  
im Mandanten 100 die RFC-Destination LOGSYS0200
4. Als Verbindungstyp wählen Sie 3 (Verbindung zu R/3-System).
5. Beschreiben Sie die RFC-Destination.  
z.B. **RFC-Destination zum logischen System LOGSYS0200** als Beschreibung der Destination LOGSYS0200.
6. Geben Sie als Anmeldeparameter die Anmeldesprache **D**, den Anmeldemandanten (z.B. 200 für LOGSYS0200) und den Anmeldebenutzer (Benutzer mit Paßwort auf dem Zielsystem) an.
7. Drücken Sie **Enter**.
8. Geben Sie die *Zielmaschine* und die *Systemnummer* ein:  
Die Zielmaschine gibt an, über welchen Applikationsserver des Empfangssystems die Kommunikation erfolgen soll. Die Angaben können als UNIX-Hostname, als Hostname im DNS-Format, als IP-Adresse oder als SAP-Router-Name erfolgen.  
  
Falls Sie SAP-Logon verwenden, dann können Sie die Information auch dort über *Server-Selection* → *Servers* erhalten. Wählen Sie die entsprechende SAP System ID und drücken Sie **OK**. Sie erhalten eine Auflistung der verfügbaren Applikations-Server.  
Die Systemnummer gibt den verwendeten Service (TCP-Service, SAP-Systemnummer) an. Bei der Verwendung von SAP Logon erhalten Sie die Systemnummer, indem Sie im Einstiegsfenster das System markieren und *Properties* drücken.
9. Sichern Sie Ihre Einstellungen.
10. Nachdem Sie die RFC-Destination gesichert haben, können Sie die *Verbindung testen* und versuchen, sich über *Remote Login* anzumelden. Bei *Remote Login* erscheint, sofern der Anmelde-User ein Dialog-User ist, im Erfolgsfall ein neues Fenster des anderen Systems. Kontrollieren Sie über *System* → *Status* den Anmelde-User und den Mandanten.

**Technische Kommunikationsparameter festlegen**

Sie müssen zweitens die RFC-Destination für synchrone Methodenaufrufe (BAPI) pflegen. Die dazu benötigte Funktion finden Sie unter *Sender- und Empfängersysteme vorbereiten* → *Systeme im Netzwerk konfigurieren* → *Synchrone Verarbeitung* → *RFC-Destination für Methodenaufrufe festlegen*.

1. Führen Sie die Funktion im aufrufenden System (LOGSYS0100) aus.
2. Wählen Sie das andere logische System (LOGSYS0200) aus.
3. Legen Sie über *Bearbeiten* → *Standard-Destination für BAPIs zuordnen* die RFC-Destination **LOGSYS0200** fest. (in GROßBUCHSTABEN)
4. Sichern Sie Ihre Eingaben.

**Siehe auch:**

[RFC-Destination für ausgehende Internet-Mitteilung \[Extern\]](#)

## Verteilung modellieren

Damit die an der Verteilung beteiligten Systeme wissen, welche Nachrichten von wo nach wo zu versenden sind, werden diese Informationen im Verteilungsmodell festgelegt. Das Verteilungsmodell ist die Grundlage der Verteilung und steuert diese direkt.

Im folgenden modellieren Sie einen Nachrichtenfluß zwischen Ihren beiden logischen Systemen. Sie werden die Verteilung von Personalstammdaten von einem HR-System zu einem Nicht-HR-System sowie die Verprobung eines Infotyp-Eintrags im Nicht-HR-System einrichten.

Die Modellierung besteht in der Pflege einer Modellsicht auf das Verteilungsmodell. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine neue Sicht auf das Verteilungsmodell im R/3-System zu pflegen:

1. Melden Sie sich auf einem logischen System an, in diesem Beispiel LOGSYS0100.
2. Wählen Sie im Customizing des ALE *Geschäftsprozesse modellieren und implementieren* → *Verteilungsmodell pflegen*.
3. Legen Sie über *Modellsicht anlegen* die Sicht **HROONLY** auf das Verteilungsmodell an.
4. Positionieren Sie den Cursor auf Ihre Modellsicht und geben Sie mit *Nachrichtentyp einfügen* den für das Beispiel notwendigen Nachrichtentyp an, indem Sie folgende Werte eintragen:

Sender/Client: **LOGSYS0100**

Empfänger/Server: **LOGSYS0200**

Nachrichtentyp: **HRMD\_A**

5. Positionieren Sie den Cursor auf Ihre Modellsicht und geben Sie mit *BAPI einfügen* die für das Beispiel notwendige Methode an, indem Sie folgende Werte eintragen:

Sender/Client: **LOGSYS0100**

Empfänger/Server: **LOGSYS0200**

Objektname/Interface: **AcctngServices**

Methode: **CheckAcctngAssignment**

6. Expandieren Sie die Baumstruktur unter der Sicht **HROONLY** bis zum Eintrag *kein Filter eingestellt* unter Ihrem Nachrichtentyp. Wählen Sie mit Doppelklick den Eintrag *kein Filter eingestellt* aus. Wählen Sie *Filtergruppe anlegen*. Expandieren Sie die Baumstruktur bis *Infotyp*. Wählen Sie mit Doppelklick *Infotyp*. Geben Sie die Filterobjekte (d.h. den Infotypen) **0000, 0001, 0002, 0003 und 0006** an.

Eine entsprechende Filtergruppe wird angelegt.

7. Sichern Sie das Verteilungsmodell.

## Verteilung modellieren



Für diesen Schritt (mit Ausnahme der Filterdefinition) ist auch ein Auto-Customizing möglich. Wählen Sie dazu im Customizing des ALE *Geschäftsprozesse modellieren und implementieren* → *Vordefinierte ALE-Geschäftsprozesse konfigurieren* → *Personalwirtschaft* → *Auto-Customizing*.

### Siehe auch:

[Modellierung \[Extern\]](#)

[Verteilungsmodell \[Extern\]](#)

## Partnervereinbarungen im Sender generieren

Nachdem Sie das Verteilungsmodell gepflegt haben, müssen Sie den beteiligten Systemen noch mitteilen, wie ALE die Übertragung ausführen soll. Dies geschieht in den Partnervereinbarungen.

Zunächst generieren Sie die Partnervereinbarungen im sendenden System LOGSYS0100.

1. Wählen Sie im sendenden System LOGSYS0100 im Customizing des ALE *Geschäftsprozesse modellieren und implementieren* → *Verteilungsmodell pflegen*.
2. Markieren Sie den Eintrag HR-ONLY und wählen Sie *Umfeld* → *Partnervereinbarung generieren*.
3. Geben Sie den Namen Ihrer Sicht auf das Verteilungsmodell **HRONLY** an.
4. Lassen Sie alle vorgeschlagenen Parameter unverändert und führen Sie das Programm aus.

Die benötigten Partnervereinbarungen sind nun auf dem sendenden System generiert worden.

---

**Verteilungsmodell verteilen**

## Verteilungsmodell verteilen

Damit Sie die Partnervereinbarungen im empfangenden Nicht-HR-System erzeugen können, muß dieses System über alle Nachrichtenflüsse im verteilten Umfeld informiert sein. Dies erreichen Sie dadurch, daß Sie Sichten auf das Verteilungsmodell vom sendenden System zum empfangenden System transportieren.

Führen Sie auf dem sendenden System folgende Aktion aus:

1. Wählen Sie im Customizing des ALE *Geschäftsprozesse modellieren und implementieren* → *Verteilungsmodell pflegen* und dann *Bearbeiten* → *Modellsicht* → *Verteilen*.
2. Geben Sie den Namen Ihrer Sicht auf das Verteilungsmodell **HROONLY** an.
3. Wählen Sie den Namen des empfangenden Systems aus, also **LOGSYS0200** .
4. Führen Sie das Programm aus.

Ihre Sicht auf das Verteilungsmodell ist nun in das empfangende System kopiert worden.

## Partnervereinbarungen im Empfänger generieren

Nachdem Sie das Verteilungsmodell an das empfangende System kopiert haben, können Sie auch dort die Partnervereinbarungen generieren.

1. Wählen Sie im empfangenden System LOGSYS0200 im Customizing des ALE *Geschäftsprozesse modellieren und implementieren* → *Verteilungsmodell pflegen*.
2. Markieren Sie den Eintrag HR-ONLY und wählen Sie *Umfeld* → *Partnervereinbarung generieren*.
3. Geben Sie den Namen Ihrer Sicht auf das Verteilungsmodell **HRONLY** an.
4. Lassen Sie alle vorgeschlagenen Parameter unverändert und führen Sie das Programm aus.

Die benötigten Partnervereinbarungen sind nun auch auf dem empfangenden System generiert worden.

---

**Personalstammdaten anlegen und verproben**

## Personalstammdaten anlegen und verproben

Nachdem Sie nun alle erforderlichen Einstellungen vorgenommen haben, um Personalstammdaten zu verteilen, werden Sie in diesem Schritt im sendenden System solche Daten anlegen, um sie später zu versenden.

1. Legen Sie unter *Personal* → *Personalmanagement* → *Administration* → *Personalstamm* → *Personalmaßnahmen* für eine Person die erforderlichen Infotypsätze für eine Einstellung an.
2. Legen Sie für die Person außerdem einen Satz des Infotyps 0027 "Kostenverteilung" an.

Tragen Sie testweise zunächst bewußt eine Kostenstelle ein, die im Nicht-HR-System nicht existiert. Es findet eine Verprobung statt und Sie bekommen eine Fehlermeldung.

Tragen Sie anschließend eine existierende Kostenstelle ein. Die Verprobung ergibt, daß dieser Eintrag zulässig ist.



Beachten sie, dass diese Kostenstelle sowohl im Nicht-HR-system existieren als auch im HR-System repliziert vorliegen muss.

Die Verprobung wurde aufgrund Ihres Eintrags der Methode *CheckAccountAssignment* im Verteilungsmodell remote durchgeführt.

## Änderungszeiger aktivieren

Um spätere Stammdatenänderungen verteilen zu können, müssen Sie die dazu notwendigen Änderungszeiger aktivieren. Diese protokollieren das Eintreten von Änderungen.

1. Wählen Sie im Customizing des ALE *Geschäftsprozesse modellieren und implementieren* → *Verteilung von Stammdaten konfigurieren* → *Replikation von geänderten Daten einrichten* → *Änderungszeiger generell aktivieren*. Setzen Sie den Änderungszeigerstatus auf *aktiv* und sichern Sie diese Einstellung.
2. Wählen Sie *Geschäftsprozesse modellieren und implementieren* → *Verteilung von Stammdaten konfigurieren* → *Replikation von geänderten Daten einrichten* → *Änderungszeiger nachrichtentyp-spezifisch aktivieren*. Setzen Sie den Änderungszeigerstatus für den betreffenden Nachrichtentyp (in diesem Beispiel HRMD\_A) auf *Aktiv* und sichern Sie diese Einstellung.
3. Richten Sie unter *Geschäftsprozesse modellieren und implementieren* → *Verteilung von Stammdaten konfigurieren* → *Replikation von geänderten Daten einrichten* → *IDoc-Erzeugung aus Änderungszeigern einplanen* für den Report RBDMIDOC periodische Jobs ein, mit denen regelmäßig die Änderungszeiger zu Stammdatenänderungen ausgewertet und abgearbeitet werden.

(Die Verteilung von Stammdatenänderungen wird in diesem Leitfaden nur an dieser Stelle angedeutet und nicht weiterverfolgt.)

---

**Personalstammdaten versenden**

## Personalstammdaten versenden

Die soeben angelegten Personalstammdaten sollen nun an das empfangende System gesendet werden. Verteilt werden dabei nur Daten aus denjenigen Infotypen, die prinzipiell versendet werden können und nicht über einen Filter ausgeschlossen sind. Im Beispiel werden also die Infotypen 0000, 0001, 0002, 0003 und 0006 versendet.

Dazu benutzen Sie die Stammdaten-Funktionen des ALE unter *Werkzeuge* → *ALE* → *Stammdatenverteilung*.

1. Wählen Sie im sendenden System *Personal* → *Organisations- und Stammdaten* → *Senden*.
2. Geben Sie den Objekttyp  $\mathbb{P}$  für Person und die ObjektID (Personalnummer) der von Ihnen eingestellten Person an.
3. Führen Sie das Programm aus.

Sie sollten nun auf dem empfangenden System in der Lage sein, sich die gesendeten Personalstammdaten anzuzeigen. Sollten sie dort nicht vorhanden sein, dann ist die Übertragung entweder noch nicht abgeschlossen, oder es ist ein Fehler aufgetreten. Wie Sie die erfolgte Kommunikation überprüfen und eventuell aufgetretene Fehler entdecken können, sehen Sie im nächsten Schritt.

## Kommunikation kontrollieren

Zur Kontrolle der Kommunikation bietet Ihnen das System Monitoring-Funktionen an. Mit diesen Funktionen können Sie feststellen, ob die Kommunikation erfolgreich verlaufen ist oder ob Fehler aufgetreten sind. Im Fehlerfall erhalten Sie auch Informationen über die Art des Fehlers.

Die Kommunikation können Sie sowohl auf dem sendenden System als auch auf dem empfangenden System überwachen. Wählen Sie dazu *Werkzeuge* → *ALE* → *ALE-Administration*.

### Im sendenden System:

Führen Sie die Funktion aus. Wählen Sie *Überwachung* → *IDoc-Liste anzeigen* und selektieren Sie die IDocs des logischen Nachrichtentyps **HRMD\_A**, die heute erstellt wurden.

Sie erhalten eine Liste mit den entsprechenden IDocs, gruppiert nach Status.

| Status                   | Bedeutung                                   |
|--------------------------|---|
| 03, 12, 38               | Beleg erfolgreich übergeben                 |
| 02, 04, 05, 25<br>26, 29 | Fehler in der Verarbeitung                  |
| 30                       | Wartestatus (Bearbeitung ist noch im Gange) |
| >=50                     | Eingangs-Beleg (hier nicht relevant)        |
| sonstige                 | hier nicht relevant                         |

Durch einen Doppel-Klick auf eine Zeile erhalten Sie eine Liste aller IDocs mit diesem Status. Durch einen Doppel-Klick auf einen dieser Belege erhalten Sie die entsprechenden Detailinformationen. Durch Drücken auf *Fehlerlangtext* lassen sich im Fehlerfall Informationen zur Fehlerursache anzeigen.

### Im empfangenden System:

Führen Sie die Funktion aus. Wählen Sie *Überwachung* → *IDoc* → *IDoc-Liste anzeigen* und selektieren Sie die IDocs des logischen Nachrichtentyps **HRMD\_A**, die heute erstellt wurden.

Sie erhalten eine Liste mit den entsprechenden IDocs, gruppiert nach Status.

| Status                    | Bedeutung                                    |
|---------------------------|--|
| 53                        | Beleg erfolgreich von der Anwendung verbucht |
| 64                        | Wartestatus (Bearbeitung ist noch im Gange)  |
| <50                       | Ausgangs-Beleg (hier nicht relevant)         |
| 51, 56, 60, 61,<br>63, 65 | Fehler im Eingang                            |
| sonstige                  | hier nicht relevant                          |

---

**Kommunikation kontrollieren**

Auch hier können Sie sich wie im sendenden System die Details anschauen.

**Fehlerbehandlung:**

Sollten Sie feststellen, daß ein Fehler aufgetreten ist, so analysieren Sie bitte den Fehler mit Hilfe des Monitorings. Versuchen Sie, die Fehlerursache zu beseitigen und Ihre Stammdaten ein weiteres Mal zu versenden.

Falls Ihr IDoc auf dem sendenden System erfolgreich an die Kommunikation übergeben wurde (Status 03) und auf dem empfangenden System nicht erscheint, dann ist ein Fehler in der technischen Kommunikation aufgetreten. Zur Überprüfung wählen Sie *Dienste* → *Kommunikation* → *Transaktionaler RFC*. Im Fehlerfall wenden Sie sich bitte an Ihren Systemadministrator.